Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 11

Artikel: Holme Pierrepont National Water Sports Centre

Autor: Stäuble, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-994300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

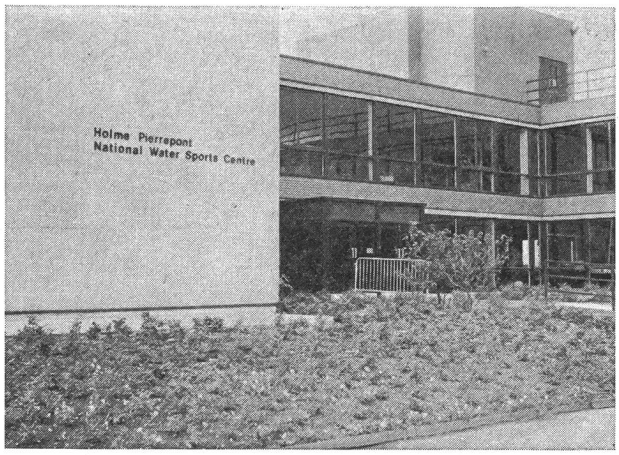
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPORTS COUNCIL

Holme Pierrepont National Water Sports Centre

Jörg Stäuble, SLL

Spätestens am 30. August 1975 wird der Name Holme Pierrepont in der Sportwelt zu einem Begriff geworden sein*. Dann nämlich steigen in diesem neusten Sportzentrum des Sports Council die Finals der Weltmeisterschaften im Rudern. England, das Geburtsland des modernen Rudersports, ist erstmals Organisator einer Weltmeisterschaft zu der 250 Crews aus 35 Nationen erwartet werden.



«How to get there?»

Die Schweizer Ruderer werden wohl kaum diesen Bericht lesen müssen, um zu erfahren, wie Holme Pierrepont zu erreichen ist. Dafür bürgt unter anderem die Tatsache, dass den «Einheimischen» Namen wie Thomas Keller oder Melch Bürgin beinahe so geläufig sind wie diejenigen von Königin Elisabeth oder Prinz Philipp.

Falls aber trotzdem Schwierigkeiten auftauchen sollten, hier doch eine kurze Routenbeschreibung:

Holme Pierrepont liegt etwa 3 Meilen südlich der mittelenglischen Stadt Nottingham am River Trent. Die Athleten reisen mit Vorteil per Flugzeug an. Der Flughafen East Midlands liegt 13 Meilen entfernt. Die Bootstransporte, die auf der M 1 nordwärts fahren, verlassen die Autobahn in Nottingham und folgen der A 52 Richtung Grantham. (Ich hoffe, dass man beim Schweizerischen Ruderverband meine Einmischung in die Reisevorbereitungen nicht allzu ernst aufnimmt und bin überzeugt, dass Athleten, Trainer und Boote Holme Pierrepont auch ohne diese Hilfe rechtzeitig erreichen werden . . .)

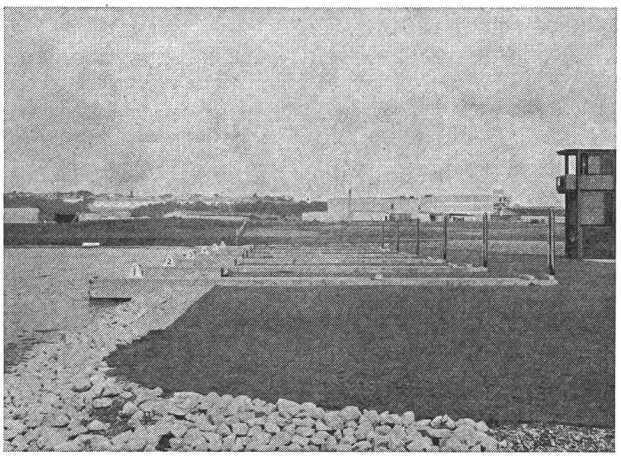
Vom Kiesabbau zum Sportzentrum

Nach diesem geografischen «Einpendeln» zur zweiten Lektion, der Geschichte!
Auf dem rund 10 000 Aren umfassenden Gelände wurde bis 1960 Kies gewonnen. Bis Ende der sechziger Jahre wurde das Terrain nicht mehr genutzt und verlotterte zusehends.

Als 1967 die Planungsbehörden von Nottinghamshire den «Fall» Holme Pierrepont an die Hand nahmen, um das brachliegende Land in ein Naherholungsgebiet umzuwandeln, gelang es dem Sports Council, auch gleich seine Idee eines nationalen Wassersportzentrums in der Planung unterzubringen.
Das Werk dieser Interessengemeinschaft, zu der später noch die Fachverbände für Rudern, Wasserski und Kanu stiessen, darf sich sehen lassen. 1969 wurden die Studien abgeschlossen und vom englischen Sportminister gutgeheissen. 1972 konnte das künstliche 2000-Meter-Becken seiner Bestimmung übergeben werden und 1973 wurde noch vor den FISA-Juniorenmeisterschaft das modern und grosszügig konzipierte Haupt- und Unterkunftsgebäude eingeweiht.

Das «Olympiabecken»

Normalerweise sprechen eigentlich nur Schwimmer von Olympiabecken. In Holme Pierrepont ist dieser Begriff sicher auch für das Ruderbecken angebracht, verfügt doch die rechteckige Anlage über die Gardemasse von 2215 x 135 Meter, bei einer gleichbleibenden Wassertiefe von 3,50 Meter. In die Rudersprache übersetzt heisst das: 2000 Meter Wettkampfstrecke, 6 Bahnen zu je 13,50 Meter, je 27 Meter von den Aussenbahnen zum Ufer und damit: Gleiche Bedingungen für alle.



Die Anlage wurde vom Forschungsinstitut der Universität Southampton konzipiert und stützt sich auf die mit dem Münchner Olympiabecken gemachten Erfahrungen.
Die neuartige Startanlage, demontierbare Startrampen bei 1500, 1000 und 500 Meter, Start- und Zielturm mit allen notwendigen elektronischen Zeitmessungs- und Anzeigeanlagen und ein geräumiges Bootshaus gehören selbstverständlich zu diesem Becken wie der Punkt aufs i.
Hauptsportart neben dem Rudern ist in Holme Pierrepont das Kanufahren. Auch hier genügt das künstliche Becken internationalen Anforderungen, indem es in neun Bahnen zu je neun Meter Breite aufgeteilt werden kann. Aber auch Motorbootrennen, Wasser-

* Dieser Bericht wurde im Frühjahr 1975 geschrieben.

skiveranstaltungen, Segeln und Langstreckenschwimmen werden durchgeführt. Für das Wasserskitraining wurde zusätzlich ein künstlicher See geschaffen, gross genug, um auch hier Slalom- und Sprungkonkurrenzen durchzuführen.
Holme Pierrepont ist polysportiv — oder zumindest wasserpolysportiv.
Die gleiche verblüffende Vielfalt zeigt sich auch bei den Benützern des Zentrums. Es kann vorkommen, dass während derselben Zeitspanne das britische Ruderteam für die Weltmeisterschaft trainiert, der britische Wasserskiverband einen Ferienkurs für Anfänger organisiert und eine Schulklasse von Nottingham Segelunterricht geniesst. Die optimale Ausnützung der Anlagen und die jedem Anfänger offenstehende Möglichkeit, die «heiligen Gewässer» und «geweihten Anlagen» der Hochleistungssportler zu benützen, sind faszinierend und sollten für uns beispielhaft sein.

Das Naherholungszentrum

Der Country Park unterscheidet sich von anderen Grossstadt-Parkanlagen nicht sehr. Er ist weder wesentlich besser noch wesentlich schlechter als andere seiner Artgenossen, die leider allzuoft künstlich und steril wirken. Immerhin kann hier der Erholungssuchende auf verkehrsfreien Wegen spazieren, picknikken, auf den Wiesen spielen und in einigen kleinen Seen sogar fischen.
Damit könnte man's bewenden lassen, wenn dieser Country Park nicht in einem ganz aussergewöhnlichen Verhältnis zum Wassersportzentrum stehen würde: Die Anlage der Hügel, Erdmulden und des Baumbestandes erfolgte nämlich nach ausgedehnten Versuchen im Windkanal, die darauf abzielten, Windeinflüsse auf die Ruderstrecke auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Dadurch solite — so die Engländer — die Strecke noch wesentlich fairer sein als die Münchner Olympia-Ruderanlage.
Es bleibt also nur noch zu hoffen, dass der Wind während der Weltmeisterschaft auch wirklich aus der ihm zugedachten Richtung bläst!

Zukunft und Finanzen

Wenn über die Zukunft von Holme Pierrepont gesprochen werden soll, kommt man nicht darum herum, auch einmal von Geld zu sprechen. Warum? Bei Ausbauplänen von englischen Sportzentren berührt es immer wieder sympathisch, dass erst dann gebaut wird, wenn das Geld dafür zusammengekratzt ist oder man die Arbeiten unterbricht, wenn das Geld aufgebraucht ist. Ein Beispiel: Auf unsere Frage, weshalb die beiden obersten Kabinen im sechsstöckigen Zielturm nicht eingebaut seien, erhielten wir zur Antwort, dass dafür der Kredit nicht gereicht hätte und man es deshalb den TV-Leuten ohne weiteres zumuten könne, allenfalls auch im Regen zu arbeiten.
Zu den nächsten Ausbauplänen wird also bestimmt der Zielturm gehören. Aber nicht nur das. Bereits jetzt liegen Projekte für eine künstliche Kanu-Slalom-Strecke zwischen dem Ruderbecken und dem River Trent vor. Der «Eiskanal» von Augsburg hat anscheinend den Engländern so imponiert, dass sie für ihre Athleten ähnliche Trainings- und Wettkampfbedingungen schaffen möchten. Man verspricht sich von dieser Anlage eine entscheidende Entwicklung der Sparte Kanu-Slalom in diesem Land.
Abschliessend noch ein Wort zur Finanzierung des Zentrums. In die Gestehungskosten von zirka 1,5 Millionen Pfund (zirka 11 Millionen Franken) haben sich der Nottinghamshire County Council und der Sports Council geteilt. Die Unterhalts- und Betriebskosten werden vom Verwaltungskomitee, in dem auch die Wassersport-Fachverbände vertreten sind, soweit als möglich selbst aufgebracht.
Das kann natürlich dazu führen, dass die Anlagen vielleicht hie und da ihrem Zweck entfremdet werden, dass Sportanlagen für Materialtests an Firmen ausgeliehen werden oder dass sich in den Schulungsräumen Konferenzen, Sitzungen und Ausstellungen einnisten, die sportfremd sind. Und nicht nur das. Das Restaurant von Holme Pierrepont ist bereits ein sehr beliebter Ort für Hochzeits-Partys geworden. Was macht's? Wichtig ist, dass das Zentrum die Ausgabenseite des Sports Council nicht allzusehr belastet und — das wiegt vielleicht noch mehr — dass jedermann das Gefühl haben kann, das National Water Sports Centre sei auch für ihn gebaut worden. Es ist möglich, dass das mit ein Grund ist, warum die Engländer zum Hochleistungssport ein engeres, vertrauteres und weniger gespanntes Verhältnis haben als andere westeuropäische Nationen.

Für alle Drucksachen

Buchdruckerei W. Gassmann AG

Freiestrasse 11, 2501 Biel
Tel. 032 / 22 42 11

Jeden Morgen Ihr
«Bieler Tagblatt»
mit den neuesten Sportberichten